

der Vita Bernwardi erhalten hat. Die Analyse dieses Textzeugen zeigt außerdem, daß nicht nur mit verschiedenen Textstufen der Vita Bernwardi zu rechnen ist, sondern auch mit Sonderentwicklungen. Daß G und wohl auch $H_2W_1W_2$ nicht aus H_1 ableitbar sind, muß jedenfalls zu großen Bedenken Anlaß geben, auf der Basis der alten Edition textkritische Vergleiche anzustellen oder ein Urteil zum Quellenwert zu fällen⁴¹.

III.

Die unsichere Editionsfrage hat nicht verhindert, daß die Abhängigkeitsverhältnisse zwischen der Vita Bernwardi und den übrigen Hildesheimer Geschichtsquellen mit Hilfe synoptischer Untersuchungen vor allem von Drögeleit sowie Görich und Kortüm in den Blick genommen worden sind. Es wurde versucht, die Abhängigkeit der Vita Bernwardi von den ‚älteren‘ Hildesheimer Quellen, den Godehardsviten, den Annalen, der Chronik und der Fundatio nachzuweisen⁴². Das Chronicon Hildesheimense liefert zu den Bischöfen kurze Abschnitte, so auch zu Bernward. Doch sind die dort gemachten Angaben zu summarisch, als daß man sichere Aussagen zu möglichen Abhängigkeiten machen könnte⁴³. Die Fundatio ecclesiae Hildensemensis, eine vom Annalista

41) Vgl. etwa Johannes LAUDAGE, Priesterbild und Reformpapsttum im 11. Jahrhundert (Beihefte zum AKG 22, 1984) S. 96, der ohne kritische Prüfung der Edition und ohne Kenntnis der handschriftlichen Überlieferung resümiert: „Selbst wenn man die übrigen bekannten Handschriften, die die Lebensbeschreibung tradieren, in die Überlegungen zu deren Archetypus einbezieht, ändert sich dieses Bild nicht, da alle Manuskripte erst um die Wende vom 13. zum 14. Jh. für Bischof Siegfried von Hildesheim (1279–1310) angefertigt wurden und gegenüber dem Hannoveraner Codex nur eine weitere Stufe der Depravierung darstellen.“

42) Die Übereinstimmungen zwischen Vita Bernwardi und den Hildesheimer Annalen sollen außer Betracht bleiben, da hier die quellenkritischen Probleme noch nicht einmal im Ansatz gelöst sind; vgl. SCHUFFELS, in: Katalog 2 (wie Anm. 22) S. 474 ff.; zu Abhängigkeiten vor allem GÖRICH/KORTÜM, Vita Bernwardi (wie Anm. 1) S. 33 ff.

43) Chronicon Hildesheimense, ed. Georg Heinrich PERTZ, in: MGH SS 7 (1846) S. 847–873; vgl. GÖRICH/KORTÜM, Vita Bernwardi (wie Anm. 1) S. 37 f., wo besonders darauf abgehoben wird, daß das Chronicon Informationen biete, die der Vita Bernwardi nicht zu entnehmen seien. Doch wird man ebenso gut fragen können, wieso eine Vita Bernwardi des 12. Jh. sich des (dann älteren) Berichts der um 1079 entstandenen Quelle nicht bediente (vgl. zum Chronicon WATTENBACH/HOLTZMANN/SCHMALE, Geschichtsquellen 1,2 [wie Anm. 2])